

De Seis Meses No Brasil

Im Sommer 2009 reiste ich für unseren Verein für 6 Monate nach Brasilien! Nach gründlicher Vorbereitung in Deutschland mit unserem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Hundt, bei dem wir das Projekt geplant hatten, ging die Reise im Juli los! Zwei Ziele wollte ich während meiner Reise vornehmlich für unseren Verein verfolgen: einerseits ging es darum Therapieeinrichtungen kennenzulernen und durch die gesammelten Einblicke und Erfahrungen die Vorarbeiten für vergleichbare Einrichtungen auf Cabo Verde zu leisten. Auf der anderen Seite ging es darum, abzuklären in wie weit es unserem Verein möglich ist, weitere Hilfslieferungen nach Brasilien zu senden, wegen den strengen brasilianischen Einfuhrvorschriften.

Casa Da Solidariedade

Meine erste Station war in der Kleinstadt Pomerode ca. 30km von der Stadt Blumenau im Bundesstaat Santa Catarina, ganz im Süden von Brasilien. Am Ortsrand von Pomerode befindet sich die Farm Casa Da Solidariedade, eine Therapieeinrichtung für Alkohol- bzw. Drogenabhängige. Unter der Leitung von Werner Grünke, seiner Ehefrau und seinem Sohn werden hier bis zu 35 Männer durch Arbeitstherapie von der Abhängigkeit zurück in den normalen Alltag begleitet. Hier verbrachte ich die meiste Zeit meiner Reise, mit Unterbrechungen waren es ungefähr drei Monate. Dadurch, dass ich voll in den Alltag integriert war, konnte ich tiefe Einblicke in die Rehabilitierung der Patienten gewinnen. Der Anbau von Obst und Gemüse, Viehwirtschaft, Schweine und Fische sorgen dafür, dass sich die Casa fast vollständig und unabhängig versorgen kann! Alle in diesem Zusammenhang stehenden Arbeiten werden von den Patienten selber durchgeführt. In zwei Gewächshäusern werden ferner Gurken angebaut, die zum Verkauf und somit zur Finanzierung der Casa genutzt werden.

Internet Link:

<http://casadasolidariedade.com.br>



Casa Da Solidariedade in Pomerode



Patienten der Casa Da Solidariedade bei der Arbeit

Cerene

Eine weitere Therapieeinrichtung, die ich einige Tage besucht habe, liegt 100km nördlich von Pomerode. In der im Hochland gelegenen Stadt São Bento Do Sul befindet sich die Cerene, die unter anderem vom Blauen Kreuz in Deutschland unterstützt wird, einer christlichen Organisation der Suchtkrankenhilfe. In der modernen Anlage konnte ich weitere wertvolle Einblicke gewinnen und Erfahrungen sammeln. Es werden dort rund 40 drogen- bzw. alkoholabhängige Männer behandelt. Eine umfangreiche personelle Betreuung sorgt für das Wohl der Patienten: unter anderen eine Psychologin, ein Arzt, ein Sozialassistent und ein Pädagoge.

Internet Link:

<http://www.cerene.org.br>



Cerene in São Bento Do Sul



Patienten und Mitarbeiter der Cerene bei einer Deutschunterrichtsstunde

Bethânia

Die dritte und letzte Therapieeinrichtung, die ich kennenlernen konnte, befindet sich 140km südlich von Pomerode am Ortsrand der kleinen Stadt São João Batista. Die schön gelegene Anlage wird von der katholischen Kirche betrieben und trägt den Namen Bethânia. Die Einrichtung wird von vier Padres betreut, die dort leben und arbeiten. Besonders interessant war für mich hier, dass die 140 Menschen, die dort behandelt werden, aus Frauen und Männern gemischt bestehen. Aus naheliegenden Gründen, ist dies in den meisten anderen Einrichtungen dieser Art in Brasilien eher ungewöhnlich. In Bethânia führt dies jedoch zu keinen Problemen und sorgt ganz im Gegenteil für ein ausgewogenes und harmonisches Zusammenleben. Teilweise werden hier auch ganze Familien mit ihren Kindern behandelt. Eine Schule, ein Sportplatz und eine kleine Zooanlage mit Hunden, Vogelstraße und Hühnern sorgen für viele unterschiedliche Beschäftigungsmöglichkeiten. Der Schwerpunkt bei der Behandlung liegt hier im religiösen Hintergrund. Durch Gottesdienste, Andachten und einem strukturierten Tagesablauf mit Arbeiten, Sport und Gesprächsgruppen, werden die Menschen auf einen Weg aus ihrer Abhängigkeit geleitet. Hier konnte ich fast drei Wochen weitere Einblicke gewinnen, die neue Aspekte zu meinen Erfahrungen beigetragen haben.

Internet Link:

<http://www.bethania.com.br>



Bethânia in São João Batista



Patienten von Bethânia beim Sport

Krankenhaus Rio Do Testo & CTS

Während meiner Zeit in der Casas Da Solidariedade konnte ich auch das Krankenhaus Rio do Testo in Pomerode besuchen. Hier wurden bereits zwei kapverdianische Mädchen in Zusammenarbeit mit unserem Verein ausgebildet. Die dritte Absolventin Suellen Pereira von der Insel Santo Antão, die kurz vor ihrem Abschluss stand, traf ich bei meinem Besuch. Sie berichtete mir mit strahlenden Augen von ihrer Ausbildung und sprach mir ihren Dank für unseren ganzen Verein aus. Auch Schwester Anita, die die auszubildenden Mädchen betreute, war sehr angetan über die Begeisterung mit der Suellen ihre Ausbildung absolvierte. Ich besuchte auch die Schule CTS in Blumenau, in der der theoretische Teil der Ausbildung von den Mädchen stattfand.

Internet Link:

<http://www.ctsblumenau.com.br>



CTS -Centro Técnico Da Saúde in Blumenau

Hilfslieferungen

Bei den Bemühungen den Weg für weitere Hilfslieferungen nach Brasilien zu bahnen, stellte sich heraus, dass dieses sehr schwierig ist. In diversen Treffen und Gesprächen, wurde immer deutlicher, dass eine Einfuhr nach Brasilien durch viele Auflagen und sehr hohe Zölle nur mit erheblichen Aufwand, auch finanzieller Art, möglich ist! Brasilien versucht mit diesen Maßnahmen den eigenen Binnenhandel zu schützen und zu stärken. Leider sind dann davon eben auch humanitäre Hilfslieferungen betroffen.

Fazit

Neben meinen Aufgaben für den Verein blieb mir innerhalb des halben Jahres auch Gelegenheit, das Land kennenzulernen. Ein Land, das mich mit seinen aufgeschlossenen, liebenswerten und gastfreundlichen Menschen sehr beeindruckt hat! Ein Land, das auf der Schwelle steht, eine immer wichtigere Position in unserer Welt einzunehmen! Und ein Land, das mich durch seine schier unvorstellbare Größe und seinen Naturreichtum immer wieder begeistern konnte! Ich habe viele neue Freunde gewonnen und ich war nicht zum letzten Mal in diesem wundervollem Land! Mein besonderer Dank gilt unserem Vereinsvorsitzenden Wolfgang Hundt, der mich auf meiner ganzen Reise rat- und tatkräftig aus der kleinen, aber feinen FHF Zentrale in Syrgenstein begleitet hat! Per Telefon und e-mail hatte Wolfgang immer ein offenes Ohr für mich und war stets um mein Wohl bemüht. Vielen Dank dafür Wolfgang: mögen Dich und unserem Verein Dein Tatendrang und Deine Weitsicht noch lange Zeit begleiten.

Jörn Vonnahme



...am Wasserfall Iguacu

Ich habe ungefähr ein halbes Jahr in diesem Lande verbracht und weiß gerade jetzt erst, wieviel trotz allen Lerneifers und Reisens mir zu einem wirklich vollständigen Überblick dieses gewaltigen Reiches noch fehlt, und daß ein ganzes Leben kaum ausreichte, um sagen zu dürfen: ich kenne Brasilien.

Stefan Zweig, Brasilien Ein Land der Zukunft (1941)